

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 32.

Freitag, den 8. August,

1856.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. praenumerando. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Mittwoch Mittags, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstag Nachmittags abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Dresden Albrechtsaasse N. 6b. Parterre, sowie alle Postämter an.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Gericht hat wahrzunehmen gehabt, daß in seinem Bezirke das Betteln von Erwachsenen, namentlich aber von Kindern in bedauerlicher Maasse eingerissen ist.

Die Ursache dieser Erscheinung ist zum großen Theile in der geringen Thätigkeit und übergroßen Sparsamkeit der Localarmenverwaltungen zu suchen, in der Thatfache, daß man es verschmäht, sich speciell um die Umstände, die Lebensweise, die Arbeits- und Verdienstfähigkeit, die Höhe der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse der Ortsarmen zu bekümmern, daß man Arbeitsscheue und solche, die beim besten Willen ihre Bedürfnisse nicht verdienen können, nach gleichem Maasse mißt, und wenn man sich zu einer Unterstützung aus Armentassen entschließt, dieselbe so karg gewährt, daß sie den Armen der Nothwendigkeit zu betteln, oder die Kinder betteln zu schicken, nicht überhebt.

Wie verderblich das Betteln für diejenigen nicht bloß die ihm ergeben sind, sondern auch für die Gemeinde und Staat wirke, wie sehr es das jugendliche Gemüth abstumpfe, kindliche Bescheidenheit in Zudringlichkeit und freches Wesen verwandele, wie sehr es die Neigung zu unthätigem Umherlaufen befördere, und schon im Kinde den Keim zu künftiger Verbrecher-Laufbahn erzeuge und nähre, darüber ist unter Verständigen nur eine Meinung.

Das unterzeichnete Gericht ist entschlossen, dem Bettelwesen in seinem Bezirke mit aller Energie entgegenzutreten, und verordnet daher Folgendes:

- 1., Die Gemeindevorstände haben unverzüglich eine Sitzung des Gemeinderathes in Armensachen, zu welcher außer der Ritterguthsherrschaft, oder deren Bevollmächtigten, wenn ein Rittergut im Armenbezirke liegt, der Geistliche, Lehrer und Richter des Orts, ingleichen ein Arzt wenn ein solcher im Orte wohnt, nach §. 76 der allgemeinen Armenordnung vom 22. October 1840 einzuladen sind, zu veranstalten, in derselben die Verhältnisse sämtlicher hilfswürdigen Familien und Personen des Orts zu erörtern, und festzustellen, diejenigen, welche als arbeitsscheu der polizeilichen Aufsicht anheim fallen, mittelst tabellarischer Anzeige nach dem Schema sub © anher anzuzeigen, die übrigen aber nach ihren Verhältnissen dergestalt mit lohnender Beschäftigung und soweit nöthig öffentlicher Unterstützung zu versorgen, daß sie oder ihre Kinder nicht nöthig haben zu betteln.
- 2., Die Ortsgerichte haben auswärtige Bettler, (auch sogenannte Handwerksburschen) im Betretungsfalle anher einzuliefern, einheimische Bettler aber zur Bestrafung anzuzeigen.
- 3., Almosen ist, soweit als möglich, nicht in baarem Gelde, sondern in Naturalien zu verabreichen.

Einer Anzeige über den Erfolg der Berathung unter 1. sieht man binnen 14 Tagen entgegen.

Königliches Gericht Pulsnitz, den 5. August 1856.

Litzendorf.

©

Vor- und Zunamen der Familienglieder.	Alter derselben.	Beschäftigen sich womit?	Verdienen wöchentlich!	Besondere Bemerkungen über Arbeitsfähigkeit oder Hindernisse derselben, Zustand der Familie in Bezug auf Reinlichkeit, Schulbesuch der Kinder, Vorhandensein vermöglicher Verwandten etc.
--	---------------------	-----------------------------	---------------------------	--

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Gericht wünscht sich darüber zu unterrichten, in welcher Maaße Seiten der Ortsgerichten des Bezirks die Gesindepolizei gehandhabt werde und die Führung der §. 1. der Verordnung v. 10. Januar 1835. vorgeschriebenen Verzeichnisse über das im Orte dienende und das im Orte dienstlos sich aufhaltende Gesinde erfolge. Die Ortsgerichten erhalten daher Verordnung, diese Verzeichnisse binnen 8 Tagen anher einzureichen.

Königl. Gericht Pulsnitz, den 5. August 1856.

Pitzendorf.

Weitere Ereignisse.

Dresden, 30. Juli. Vom Gesetz- und Verordnungsblatte für das Königreich Sachsen ist das 8. Stück vom Jahre 1856 ausgegeben worden. Dasselbe hat nachstehenden Inhalt: Nr. 41) Verordnung des Ministeriums des Innern, Leichenpässe betreffend, vom 14. Juli d. J. (das gedachte Ministerium bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß wegen gegenseitiger Anerkennung der von den competenten Behörden des einen Staates ausgestellten Leichenpässe als gültiger Legitimationen zum Transporte von Leichen in und durch das Gebiet des andern Staates mit mehreren deutschen Staaten, nämlich Oesterreich, Preußen, Bayern, Württemberg, Hannover, beiden Hessen, Baden, Sachsen-Weimar, Braunschweig, Anhalt, den sächsischen Herzogthümern und Frankfurt a. M., eine Uebereinkunft getroffen worden ist, und trifft mehrere Anordnungen hinsichtlich der nach dem Auslande gerichteten Leichentransporte); Nr. 42) Verordnung des Ministeriums der Justiz zu Bekanntmachung der mit dem Königreiche der Niederlande über die gegenseitige Auslieferung von Verbrechern getroffenen Uebereinkunft, vom 17. Juli d. J. (der in deutscher und französischer Sprache veröffentlichte Vertrag ist am 23. Mai d. J. abgeschlossen worden und die Auswechslung der Ratificationen ist am 29. Juni d. J. erfolgt; und Nr. 43) Verordnung des Ministeriums des Innern, die sächsisch-schlesische Staatsbahn betreffend, vom 15. Juli d. J. (diese Verordnung enthält Anordnungen hinsichtlich der Anwendung des Expropriationsgesetzes vom 21. Juli 1855 auf die Grundstücke, welche durch einen aus Rücksichten auf die Sicherheit und Ordnung des Betriebes notwendig bedingten Verlegungsbau bei Dolgowitz berührt werden).

— Der 25. Juli, an welchem die Dresdner Umgegend von dem Hagelwetter heimgesucht wurde, ist auch in andern Theilen des Landes Zeuge von Unwetter gewesen. So schreibt aus Freiberg, 26. Juli, der „Freib. Anz.“: Das Gewitter, welches gestern Mittag übers Gebirge hinzog, hat in uns nahen Ortschaften namhaften Schaden angerichtet. In Großhartmannsdorf soll dem Gewitter ein furchtbares Brausen vorhergegangen sein, das sich bald darauf durch einen drei bis vier Minuten lang anhaltenden Schloßenfall zu entladen begann. Diese Schloßen sind von wahrhaft ungeheuerlicher Größe gewesen, so daß sie nicht nur eine große Menge Fenster zertrümmert, sondern auch Dächer beschädigt haben. Ein Augenzeuge schildert die Schloßen von Hühnereiergröße; bei dessen einem Verwandten wurden nicht weniger als 34 Fensterscheiben zerschmettert, in einem andern Gebäude sogar 48. Sodann vernahmen wir, daß in Kolmnitz der Blitz drei Mal eingeschlagen habe. Hier in Freiberg und der

nächsten Nähe äußerte sich dasselbe Gewitter zwar von fernher bedrohlich, jedoch unschädlich und zwar in südlicher Richtung vorübergehend, mit einem befruchtenden Regen. — Aus Buchholz schreibt die „Obererzgeb. Ztg.“: „Am gestrigen Tage (25.) Mittag schlug der Blitz in ein Gut in Neun- oder Neundorf bei Annaberg und setzte es in Brand, wodurch es mit seinen Nebengebäuden vollständig zerstört wurde. Ebenso schlug der Blitz ein und verursachte Feuer in Auerbach bei Thum. Zugleich richtete fürchterliches Hagelwetter großen Schaden an auf einem glücklicherweise schmalen Striche, der sich, so viel wir bis jetzt erfahren haben, von der Mitte des nahen Dorfes Mildenau (die beiden entgegengesetzten Enden dieses Dorfes blieben von dem Unwetter verschont) über Lengefeld, Großhartmannsdorf bei Freiberg und gerade über Dresden gezogen hat. Aus unserer Nähe aber haben wir noch zu berichten, daß an demselben Tage Nachts halb 11 Uhr der Blitz in das erst vor 16 Jahren durch Blitz angezündete und abgebrannte Heßsche Gut zu Grumbach schlug und die in der von Hausgenossen bewohnte Unterstube sitzenden Personen so verletzte, daß die erwachsene Tochter des Hausgenossen Bräuer die Besinnung verlor und heute noch ihr Zustand ein bedenklicher ist, und die andern drei in der Stube befindlich gewesenen Personen jetzt noch sich gelähmt fühlen. Ein Päckchen Streichhölzchen entzündete sich durch diesen Blitzschlag in der erwähnten untern Stube.“

— 4. August. (D. J.) Die Hauptergebnisse der jüngsten Volkszählung im Königreiche Sachsen finden wir in der neuesten Nummer (15) der „Mittheilungen des statistischen Bureaus des königl. sächs. Ministeriums des Innern“ veröffentlicht. Danach betrug am obengenannten Tage die Zahl der Bewohner des Königreichs (ausschließlich der vorübergehend Anwesenden, aber einschließlich der vorübergehend Abwesenden) **2,039,075**, mithin um 51,032 (2,56 Procent) mehr, als bei der Zählung von 1852, deren Ergebnis, gewöhnlich auf 1,987,612 angegeben, sich durch einige nachträgliche Berichtigungen auf 1,988,043 erhöht hat. Von obiger Volkszahl an 2,039,075 lebten am 3. Dec. 1855 im Kreisdirectionsbezirke Dresden 528,714 im Kreisdirectionsbezirke Leipzig 454,262, im Kreisdirectionsbezirke Zwickau 759,328 und im Kreisdirectionsbezirke Bautzen 296,771 Bewohner. Nur in einem amts-hauptmannschaftlichen Bezirke des Königreichs, nämlich dem dem Kreisdirectionsbezirke Bautzen angehörigen von Zittau ist eine Verminderung der Volkszahl gegen 1852 eingetreten, und zwar von 155,032 auf 154,751, also um 218 Bewohner. Sämmtliche Bewohner hatten im Jahre 1855 429,955 Familienhaltungen, 994,154 Bewohner gehörten dem männlichen,

1,044,92
und 330,
(667,811

Hirse
in Ditt
wegen ein
Schläge
erkrankte
königl. Lo
Darmzern

Wein
21 des N
Zustimmu
rung der

Gotth
niglich pr
Vorarbe
geben un
und Ebn

Wien
apostolisch
enden Kr
land eine
und dami
her in B
Hektor G
meisters i
beim Mar
des Oberl
Thurn un
ben hat.

— Di
reich verfu
nun auch
eine derar
gebung de
hat ihnen

— 30
fischen Fa
Christen n
ein im Ba
Oesterreich
Zwecke ha
österreichis
züglichsten
zuschüchtere
Zubau am
bel, sonder
Mittel far
mächte we
Blatt hinz
schreiten.

1,044,921 dem weiblichen Geschlechte an, 657,286 (326,343 m. und 330,943 w.) zählten unter und bis mit 14 Jahre, 1,381,789 (667,811 m. und 713,978 w.) über 14 Jahre.

Sirschfelde, 31. Juli. Am 20. d. M. hatte der Weber P. in Dittelsdorf den 10 Jahr alten Knaben des Webers Schirmer wegen eines an einem Obstbaume verursachten Schadens einige Schläge mit der Hand auf den Rücken gegeben. Der Knabe erkrankte und starb am 27. d. M. Die am 30. d. M. vom königl. Landgericht in Zittau veranlasste Section hat ergeben, daß Darmzerreißung das Ableben des Knaben veranlaßt hat.

Weimar, 30. Juli. (Weim. Z.) Die soeben erschienene Nr. 21 des Regierungsblattes enthält das von der Regierung, mit Zustimmung des Landtags, erlassene Gesetz wegen Wiedereinführung der Todesstrafe für gewisse Verbrechen.

Gotha, 27. Juli. (Fr. Pz.) Nach Localberichten hat die königlich preussische Regierung die Genehmigung zum Beginn der Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Magdeburg nach Erfurt gegeben und es ist die Linie über Aschersleben, Eisleben, Artern und Sömmerda angenommen worden.

Wien, 29. Juli. Die „W. Z.“ meldet amtlich: Se. k. k. apostolische Majestät haben aus Anlaß der in Moskau bevorstehenden Krönung Sr. Maj. des Kaisers Alexander II. von Rußland eine außerordentliche Botschaft dahin zu entsenden befunden und damit den Fürsten Paul Esterhazy zu betrauen geruht, welcher in Begleitung der k. k. Kämmerer Julius Graf Appony, Hektor Graf Gallenberg, Woleslaw Graf Chotek, dann des Rittmeisters in der Armee Fürst Nicolaus Esterhazy, des Rittmeisters beim Ulanenregimente Nr. 1 Fürst Adolph Schwarzenberg und des Oberleutnants beim Dragonerregimente Nr. 5 Fürst Egon Thurn und Taxis sich bereits über St. Petersburg dahin begeben hat.

— Die künstliche Fischzucht, die seit einigen Jahren in Frankreich versucht worden und günstige Resultate geliefert hat, wird nun auch hier ins Leben treten. Zwei Fischer von hier wollen eine derartige Anstalt in größerem Maßstabe in der nächsten Umgebung der Residenz errichten und das Ministerium des Innern hat ihnen im Falle des Gedeihens eine Unterstützung zugesagt.

— 30. Juli. Nach der „Kronstädter Zeitung“ haben die türkischen Fanatiker in Skutari eine Verschwörung angezettelt, die Christen niedergumeheln, die reichen Kaufleute zu plündern und ein im Bau begriffenes Seminar, welches unter dem Schutze Oesterreichs steht und die Erziehung albanesischer Novizen zum Zwecke hat, zu zerstören. Dem energischen Auftreten des k. k. österreichischen Viceconsuls Borowizka ist es gelungen, die vorzüglichsten Häupter der Revolte im gefährlichsten Augenblicke einzuschüchtern, wodurch großes Unheil verhütet wurde. Der neue Zubau am Seminar wurde jedoch demoliert, aber nicht vom Pöbel, sondern auf Befehl des Gouverneurs, welcher kein anderes Mittel fand, den drohenden Aufstand zu beschwören. Die Großmächte werden sich doch noch genöthigt sehen, fügt das genannte Blatt hinzu, zu Gunsten der Christen gegen die Türken einzuschreiten.

Konstantinopel, 25. Juli. Beim Brande von Salonik zählte man 37 Tödtete, 325 Verwundete; 862 Magazine und Boutiquen, 144 Häuser, 2 Ponaks, 2 Moscheen, 1 Collegium u. s. w. verbrannten. Neuere Berichte schätzen die Zahl der Getödteten und Verwundeten auf 700. Der russische, der holländische und der sardinische Consul sind unter den Verwundeten. Ein griechischer Kaufmann, Namens Schilizzi, welcher der Urheberhaft des Unglücks angeschuldigt wird, ist verhaftet.

— Marschall Pelissier ist an Bord des „Roland“ auf Malta angekommen, wo die englischen Behörden ihm zu Ehren ein Fest veranstaltet haben. Bei seiner Landung in Marseille fand er ein Schreiben des Kaisers, worin dieser dem Marschall anzeigt, daß er ihm die Würde eines Herzogs verliehen habe.

Madrid, 25. Juli. (R. Z.) Der General O'Donnell hat sich bereits veranlaßt gesehen, von dem politischen Programme, das er sich vorgezeichnet, abzugehen, und nur durch diese Zugeständnisse ist es ihm gelungen, die Ministerkrisis zu beseitigen. In einem Ministerrathe, welcher vorgestern Nachts im Palaste unter dem Vorsitze der Königin stattgefunden, wurde nach einigen lebhaften Debatten entschieden, daß die Nationalgarde, weit entfernt, ein Element der Ordnung zu sein, ein Element der Widerseßlichkeit bildet, und daß somit ihre Reorganisation im Interesse des allgemeinen Wohlergehens unsterblich müsse; daß an eine Einberufung der constituirenden Cortes nicht zu denken sei, da von dieser Körperschaft für die Gesellschaft eher Schaden als Nutzen zu erwarten stehe; daß eine neue Verfassung, wie sie die Umstände erheischen, ins Leben gerufen werde; daß dem Lande eine Institution der Stabilität noth thue, und daß durch Bildung eines Senats mit Erblichkeit oder mindestens auf Lebenszeit diesem Bedürfnisse abgeholfen werde.

— 1. August. Saragossa hat sich der Regierung unterworfen. Dulce ist heute um halb 2 Uhr in dasselbe eingezogen. Die ganze Halbinsel ist ruhig.

St. Petersburg, 23. Juli. Der „Russ. Invalide“ theilt die folgenden Details über die von den Allirten vollzogene Räumung der Krim mit: Am 16. Mai wurde uns Rinburn übergeben und die französischen Truppen, welche dasselbe besetzt gehalten, wurden nach Konstantinopel gebracht. Am 31. Mai verließen die Franzosen in der Stärke von 1 Schützenbataillon, 1 Batterie und 1 Compagnie Seesoldaten Eupatoria und schifften sich ein, nachdem sie die Stadt auf Grund eines ansgefertigten Actes dem von Seiten des taurischen Gouverneurs dazu commandirten Offizier übergeben hatten. Der Gesundheitszustand der Bewohner der Stadt wurde befriedigend gefunden; die Stadt selbst ist bis auf einige Häuser vollkommen zerstört. Am 24. Juni wurden Kertsch und Jenikale von den Verbündeten geräumt und die Verbindung mit der Halbinsel Taman wieder hergestellt. Am 5. Juli Nachmittags ging die französische Flotte mit dem Marschall Pelissier und den letzten Truppen an Bord aus der Kamisch-Bucht ab. Die Lasareff-Admiralität und die Seemagazine waren noch von den Engländern besetzt. Am 12. Juli um 7 Uhr Abends schiffte sich General Codrington mit den noch in der Krim gebliebenen englischen Truppen in Balaklava ein und ging

in See. Am 15. Juli war kein einziges fremdes Kriegsschiff mehr an den Küsten der Krim. Auf allen von den Allirten geräumten Punkten war die russische Verwaltung wieder hergestellt.

— Der französische „Moniteur“ berichtet, die russische Regierung beabsichtige, eine wissenschaftliche Reise um die Welt ausführen zu lassen, deren Leitung einem der ausgezeichnetsten Offiziere der kaiserl. Marine anvertraut werden soll. Es ist dies die 39. Reise um die Welt, welche die Russen seit 1802 machen. Die diesmalige Expedition soll im nächsten September von Kronstadt abgehen und aus zwei Corvetten bestehen.

Modena. Der „Messagere di Modena“ vom 28. Juli gibt nun ebenfalls einen Bericht über die auf modenesischem Gebiete vorgefallenen Unruhen, indem er sagt: Eine Bande von 70 oder 80 Köpfen schlich sich, von Piemont kommend, um 2 Uhr vor Tagesanbruch an das Zollhaus von Parnignola, in welchem sich ein Beamter mit 7 Finanzwächtern befand, löschte die Laterne aus, rief einen Wächter, wie Dienstes halber heraus, fiel über ihn her, drang dann ins Innere ein und bemächtigte sich, da die übrigen Wächter schliefen, ohne den geringsten Widerstand der Waffen und des Kassengeldes. Bald darauf wurde der Finanzposten in Fontia von demselben oder einem andern Haufen überrascht, welcher in den nahen Häusern einen Offizier der Reservemiliz und einige derselben angehörende Personen entwaffnete. Verschiedene dieser Angreifenden trugen die Montur der Bürgerwehr von Sarzana. Bei diesen banditenmäßigen Ueberfällen hörte man aufrührerische Reden und die Anzeige, daß im Laufe des Tages eine Regierungsveränderung vorgehen werde. Kaum hatte das Commando die Anzeige von dem Ueberfalle erhalten, als die estensischen Truppen, von der Reservemiliz in lobenswerther Weise unterstützt, sich in drei Abtheilungen in Bewegung setzten, um die Ruhestörer zu ergreifen, die jedoch in solcher Eile gegen das piemontesische Gebiet, woher sie gekommen, flohen, daß man sie nicht erreichen konnte. Eine Truppenverstärkung wurde sogleich nach der bedrohten Richtung entsendet. Auf estensischem Gebiete war nicht die leiseste Bewegung oder irgend ein Einvernehmen mit den Banden bemerkbar. — In Carrara (28.) ist die Ordnung vollkommen hergestellt. Man erwartete daselbst modenesische Truppen.

Aus Brody wird der „Desf. Ztg.“ geschrieben: Se. Majestät der Kaiser Alexander II. hat sich durch einen Act der Liberalität die Sympathien der russischen sowohl als der fremdländischen Israeliten erworben und sich ein Monument in den Herzen seiner israelitischen Unterthanen errichtet. Das Ghetto in Moskau, worin alle nach der alten Residenz gekommenen jüdischen Kaufleute eingepfercht wohnen mußten, ist auf allerhöchsten Befehl aufgelassen und den israelitischen Reisenden des In- und Auslandes freigestellt worden, in jedem beliebigen Stadttheile ihre Domicile zu nehmen. Es wäre im Interesse jener Kaufleute, die mit Moskau verkehren, zu wünschen, daß es ihnen erleichtert würde, ihre dortigen Geschäfte persönlich abzuwickeln, und daß sie nicht verpflichtet wären, in St. Petersburg die Bewilligung die bis jetzt ausländische Kaufleute israelitischen Glaubens anstreben müssen, zu einer projectirten Reise nach Moskau erst nachzusuchen.

Radeberg, den 6. August. Heute, Mittwoch den 6., feierte Herr Kantor Kirsten sein 25jähriges Amtsjubiläum, wobei der hiesige Gesangverein und die Spitzen der hiesigen Behörde ihm die Zeichen ihrer Hochachtung und die Anerkennung seiner amtlichen Wirksamkeit an den Tag legten.

Vermischte Nachrichten.

* Ueber den Besuch der sächsischen Bäder giebt das „Dresdner Journal“ folgende schätzbare Notiz:

Elster bis mit dem 29. Juli: 516 Parteien mit 882 Personen und 746 Curgästen, von denen noch 413 Personen anwesend waren.

Schandau bis mit dem 19. Juli: 188 Parteien.

Augustusbad (bei Radeberg) bis mit dem 3. Juli: 173 Parteien.

Warmbad (bei Wolfenstein) bis mit dem 29. Juni: 89 Parteien.

Königsbrunn (bei Königstein) bis mit dem 18. Juli: 84 Parteien.

Schweizermühle (im Bielaer Grunde) bis mit dem 7. Juli: 71 Parteien.

Marienborn (Schmeckwitz bei Ramenz) bis mit dem 19. Juli: 48 Parteien.

Hohenstein bis mit dem 18. Juli: 23 Parteien.

Tharandt bis mit dem 12. Juli: 22 Parteien.

Kreischwitz bis mit dem 24. Juli: 17 Parteien.

Buschbad (bei Meißen) bis mit dem 11. Juli: 5 Parteien.

* In der Umgegend von Munkacs haben sich wüthende Wölfe gezeigt und mehrere Kinder in den Gulden gebissen. Durch Berührung mit diesen sollen schon, wie man dem „P. N.“ schreibt, fünf Menschen wasserscheu geworden und gestorben sein. Die zur Vertilgung der wüthenden Wölfe angestellten Jagden sind bis jetzt erfolglos geblieben.

* Von den Werken des Kaisers Napoleon des Dritten ist so eben eine neue prächtige Ausgabe erschienen. Der russische Graf Orloff hat sogleich auf 20 Exemplare subscribirt, um sie mit nach Rußland zu nehmen und dort studiren zu lassen.

* Die neueste amerikanische Post meldet ein furchtbares Eisenbahnunglück, welches alle Gemüther selbst in New-York, wo man an derlei Hiobsposten doch gewöhnt ist, erschütterte. Am 17. Juli stießen nämlich, durch den unverantwortlichen Leichtsin eines Maschinenführers (er soll sich später vergiftet haben), zwei Züge an einander. Der eine war ein Vergnügungstrain, auf dem sich 500 bis 600, nach Einigen sogar an 1000 Kinder befanden. Er war eben auf dem Wege nach Fort Washington, als ihn sein Schicksal ereilte. Die beiden vordersten Wagen wurden in Atome zerschmettert und mit den Trümmern der Locomotive in einen brennenden Schutthaufen zusammengeworfen, der die nächstfolgenden Wagen in Brand steckte. Es sollen zwischen 50 bis 100 Personen, darunter meist Kinder, dabei ums Leben gekommen sein. — Am selbigen Tage verbrannte der Dampfer „Northern Indiana“ auf dem Eriesee, und auch bei dieser Katastrophe sollen an 50 Personen ihr Leben eingebüßt haben. Die Hitze war in New-York gewaltig und hatte mehrere Todesfälle durch Sonnenstich veranlaßt.

* In
zu rohen
weiß, leid
man 6 P
Kernen d
wird.

* D
Philosoph
wird zu P
Willen d
Schelling

Weiß
Korr
Gerf
Haf
Erbf
Heid

Puls
Ber
3. Aug. S

von W
an den

die zur
dorf, im
eingetra
Häuser
10 Agr
steigert
patent,
macht r

* In Ungarn wird schon seit Jahren aus Kürbissen Zucker bereitet. Im rohen Zustande angenehmer als der aus Runkelrüben, raffiniert er sehr weiß, leicht, feinkörnig und rein süß. Aus 100 Pfund Kürbis gewinnt man 6 Pfund Zucker. Ferner preßt man in vielen Gegenden aus den Kernen derselben ein recht schmackhaftes Del, das zu Speisen verwendet wird. 6 Pfund Kürbiskerne geben 1 Pfund Del.

* München. Das Grabmonument, welches König Max dem Philosophen Schelling widmet und hier vollständig ausgeführt wurde, wird zu Anfang des nächsten Monats nach Nagaz gebracht, um dort, dem Willen des Königs zufolge, noch vor dem 20. August, dem Todestage Schelling's, auf dessen Grabe errichtet zu werden.

Getreide-Preise in Radeburg.

Den 30. Juli 1856.

Weizen	8	Thlr. —	Mgr., auch	9	Thlr. —	Mgr.
Korn	4	„	4	„	5	„
Gerste	4	„	15	„	—	„
Hafer	2	„	22	„	3	„
Erbfen	5	„	20	„	—	„
Heidekorn	5	„	12	„	6	„

Eingegangen: 561 Scheffel.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 8. August 1856.

Beerdigungen:

3. Aug. Jgfr. Henriette Dorothea Anna, des pens. Hrn. Steuerassessor

Werner, auf der Rfn. Seite wohnhaft, ehel. Tochter, gest. am Herzschlag, 24 Jahr 9 Mon. alt. — 4. Aug. Marie Bertha, Joh. Gfr. Hübler, Bauer auf der Rfn. Seite, jüngste Tochter, gest. am Schlagfluß, 7 Wochen alt.

Sonntag, d. 10. August predigt Vormitt. Herr Oberpfarrer Weisenborn. Nachmittags Herr Diaconus Lehmann.

Radeberg, den 8. August 1856.

Sonntag, den 10. August, predigt früh Herr Superintendent Martini. Nachmittags Herr Archidiac. Carlig.

Königsbrück, den 8. August 1856.

Geboren am 1. Aug. eine Tochter dem Töpfergesellen E. A. M. Haupt. Gestorben am 29. Juli, Klara Grimm, Steuerassessor's Tochter an Krämpfen, alt 4 M. 27 T.

Sonntag den 10. Aug. predigt Vorm. Herr Diaconus Marloth. Nachmittags Herr Rector Engelmann. Katechismusexamen mit der confirm. männl. Jugend.

Radeburg, den 8. August 1856.

Geboren: Mstr. Heint. Gust. Böhmig, br. V., Seilers u. Handelsmann hier eine Tochter; — Mstr. Friedr. Höferth, B. Leinw. u. Schnitthändler hier eine Tochter.

Gestorben: B. A. Sachse, der Am. Erdm. Höngsch leibl. Sohn, 9 W. alt. Sonntag den 10. Aug. predigt Vormittags Herr Diaconus Meißner. Nachmittags ist Betstunde.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Künftigen

Montag, den 11. August dieses Jahres

von Vormittags 9 Uhr an sollen im Pfarrwalde zu Hauswalde

67½ Klaftern weiches Stockholz

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung in Vierzehnthalerfuß-Münzsorten versteigert werden.

Pulsnitz, den 31. Juli 1856.

Das Königliche Gericht daselbst.

Litzendorf.

Subhastation.

Vom unterzeichneten Königlichen Justizamte soll

den 23. September a. c.

die zur Concurssmasse Johann Gottlob Gärtner's in Großnaundorf gehörige Häuslernahrung, zu Großnaundorf, im Grund- und Hypothekenbuche auf Folium 20., im Brandcataster sub No: 21 und 22 und im Flurbuche sub No: 15 eingetragen, welche ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerechtlich auf 700 Thlr. — — — gewürdet worden ist, zu welcher Häuslernahrung auch ein Stück Gemeindeland von circa 150 □ Ruthen Flächengehalt gegen ein jährliches Pachtgeld von 1 Thlr. 10 Ngr. — — in Pacht überlassen gewesen und auch fernerhin gelassen werden kann, — nothwendiger Weise an Amtsstelle hier versteigert werden, was unter Bezugnahme auf das in der Lutzschen Gastwirthschaft zu Großnaundorf aufgehängende Subhastationspatent, welchem eine ohngefähre Beschreibung der Nahrung nebst Verzeichniß der Oblasten beigefügt ist, hierdurch bekannt gemacht wird.

Radeberg, den 12. Juli 1856.

Königliches Justiz-Amt.
Wiedermann.

Edictalladung.

Nachdem auf erfolgte Insolvenzanzeige zu dem Vermögen des Häusler Johann Gottlob Gärtner zu Großnaundorf der Concursproceß eröffnet worden, so werden alle bekannte und unbekante Gläubiger Gärtners und überhaupt alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an dessen Vermögen zu machen haben, hierdurch geladen, bei Strafe des Ausschlusses von diesem Creditwesen und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, in dem auf

den 27. October a. c.

anberaumten Liquidationstermine, an Amtsstelle hier, in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, darüber mit dem bestellten Rechtsvertreter und der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den 10. December a. c.

der Bekanntmachung eines Präclustobescheides, welcher in Ansehung der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, hiernächst

den 22. December a. c.

eines mit der Gläubigerschaft abzuhaltenden Verhörs gewärtig zu sein, bei welchen von Denjenigen, welche nicht gehörig erscheinen oder sich nicht bestimmt erklären, angenommen werden wird, daß sie den Beschlüssen der Mehrheit der Gläubiger beitreten, dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande zu bringen,

den 29. December a. c.

der Introtulation der Acten zum Verspruch und

den 29. Januar 1857

der Publication eines Locationserkennnisses, welches bezüglich der Außenbleibenden ebenfalls Mittags 12 Uhr für eröffnet gelten wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben übrigens zur Annahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte in Radeberg bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Radeberg, am 12. Juli 1856.

Königliches Justizamt allda.
Wiedermann.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichts, soll

den 23. September 1856

das dem Häusler Johann Gotthelf Herrlich in Gottschdorf zugehörige Haus- und Feld-Grundstück no. 30 des Brd.-Cat. und no. 30 des Grund- und Hypothekenbuchs für Gottschdorf, welches am 27. Juni 1856 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 200 Thlr. 25 Ngr. ortsgerechtlich gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 2. Juli 1856.

Das Königliche Gericht daselbst.
Hartung.

Zur Sicherung von Gläubigern und zu Bürgschaften vorzugsweise geeignete Versicherungen schließt die **Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig** auf jede beliebige Zeitdauer zu den billigsten Prämien und liberalsten Bedingungen ab. An Prämien sind z. B. jährlich zu zahlen für eine Versicherung von **500 Thalern** auf die Dauer von 5 Jahren im Alter von:

25, 30, 35 Jahren u. s. w.
5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf., 6 Thlr. 21 Ngr. — Pf., 7 Thlr. 21 Ngr. — Pf. u. s. w.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Vermittelung dieser und aller sonstigen bei der Teutonia zulässigen Versicherungen, ertheilt mit Vergnügen jede weitere gewünschte Auskunft, und steht mit ausführlichen Prospecten, (welche gratis ausgegeben werden), jederzeit zu Diensten.

Radeberg.

C. A. Sänßsché
Agent der Teutonia.

Die Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft empfiehlt zu Versicherungen von Mobilien, Maschinen, Waaren, Getraidelagern etc. gegen feste Prämie ohne alle Nachschußverbindlichkeit.

Stolpen den 1. August 1856.

Gustav Winter, Agent.

Strumen

gehalten

Justiz un
Gerichtsb
Kenntniß,
werden.

der Justiz
Gerichtsb
niß, daß f

Gutes
berzeit von
Pulsniß

400
Thaler we
I. zu erbo

Ein
verkauften
erfragen.

Concert-Anzeige.

Freitag, den 8. August, von Peter Fr. Sänger aus Hamburg Virtuos auf dem ausgezeichneten Instrument **Harpe a Crochets** bei dem Herrn L. Linke in der Wollung.
Anfang 6½ Uhr, Ende 10 Uhr. Entree  Person Herrn und Damen 2 Ngr. Nach dem Concert — ein **Kränzchen**.

Augustusbad.

Sonntag, den 10. August:

Concert,

vom Musikcorps der Brigade Prinz Georg.

Zu welchem ergebenst einladet

Franz ffel.

Prämien-schießen.

Das diesjähriges Prämien-schießen soll

den 17. und 18. August

gehalten werden, wozu ich einheimische und auswärtige Freunde dieses Vergnügens ergebenst einlade.

Das Schießen nimmt mit einem Auszuge des Schützen- und Jäger-Corps seinen Anfang und endet mit einem Ballabende.
Schießhaus Königsbrück, am 5. August 1856.

Garten.

Bekanntmachung.

Nachdem das Direktorium der landstandischen Bank zu Bautzen mit Genehmigung des Königlichen Hohen Ministerium der Justiz und unter Zustimmung meiner Anstellungsbehörde, mir die Vermittelung der Darlehns-gesuche bei gedachter Bank, für den Gerichtsbezirk des Königlichen Gerichts zu Königsbrück, übertragen hat, so bringe ich solches mit der Erklärung zur öffentlichen Kenntniß, daß für die von mir effectuirten Darlehne, außer den baaren Verlagen, keinerlei Spesen oder Unkosten werden berechnet werden.

Königsbrück, am 1. August 1856.

Julius Fehrmann,
Registrator im Königl. Gericht daselbst.

Bekanntmachung.

Nachdem das Directorium der landstandischen Bank zu Bautzen mit Genehmigung des Königlichen Hohen Ministerium der Justiz und unter Zustimmung meiner Anstellungsbehörde mir die Vermittelung der Darlehns-gesuche bei gedachter Bank für den Gerichtsbezirk des Königl. Justizamtes zu Radeberg übertragen hat, so bringe ich solches mit der Erklärung zur öffentlichen Kenntniß, daß für die von mir effectuirten Darlehne, außer den baaren Verlagen, keinerlei Spesen oder Unkosten werden berechnet werden.

Radeberg, am 6. August 1856.

August Greger,
Grund- und Hypothekenbuchfuhrer des Justizamtes.

Achtung!

Gutes mahlbares Korn wird zum Umtausch gegen Brod, jederzeit von mir angenommen, und nach dem Gewicht abgegeben.
Pulsnitz, Msur.-Seite.

Gustav Roch.

400 Thlr. — —, 300 Thlr. — —, 200 Thlr. und 100 Thaler werden gegen sichere Hypothek, sofort oder Michael dieses J. zu erborgen gesucht durch den Mendant **Ritsche** in Pulsnitz.

Ein großer kupferner Kessel ist in Radeberg zu verkaufen und in der Expedition d. Bl. daselbst zu erfragen.

Verkauf.

Meine in der Dhorner Gasse befindliche Echeune, No. 159, mit dem daran stoßenden Obstgarten und ein Stück Feld auf dem Kapellgarten, sind durch meinen Sohn August Hahn sofort zu verkaufen.
Christiane verw. **Hahn** in Pulsnitz.

11 Schock gute Schindeln stehen zum Verkauf
bei Gottfr. **Moische** in Pulsnitz.

Aepfelwein, von vorzüglicher Qualität, die Kanne 5 Ngr. verkauft
Pulsnitz Msur.-Seite. **Gustav Roch.**

Zum Concert und Ballmusik,

kommenden Sonntag über 8 Tage, als den 17. d. M., im Gasthof zu Dhorn, ladet ergebenst ein Heinrich Mensch.

Gewinn-Anzeige.

In der 3. Classe 50. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection folgende Gewinne:

No: 38853 = 50 Thlr.

Gewinne à 40 Thaler:

No: 5429. 5436. 26905. 26920. 33714. 33719. 33731. 33776. 33777. 38753. 38816. 38822. 51910.

Die 4. Classe wird den 1. September d. J. gezogen, wozu ich Kauf-Loose hiermit empfehle.

Pulsnitz, den 7. August 1856.

M. S. Kleinstück.

Gewinn-Anzeige.

In der 3. Classe 50. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection folgende Gewinne:

No. 17019 — 200 Thlr.

" **12499 — 100** "

" **17036 — 100** "

" **24785 — 100** "

" **48410 — 100** "

" **17048 — 50** "

" **24787 — 50** "

Gewinne à 40 Thaler.

No. 2852. 2856. 2867. 2888. 5429. 5436. 12405. 12412. 12434. 12443. 12471. 12482. 12484. 12495. 17007. 17033. 17099. 24722. 24726. 24769. 24775. 24776. 30561. 30564. 34946. 42475. 42479. 42488.

Die Ziehung 4. Classe beginnt den 1. September d. J., wozu ich bestens Kaufloose empfehle.

Großnaundorf, den 6. August 1856.

G. Ehrenfried Lunze, Untercollecteur.

Gewinn-Anzeige.

In der 3. Classe 50. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection folgende Gewinne:

No. 48410 — 100 Thlr.

Gewinne à 40 Thaler:

No. 2852. 2856. 2867. 2888. 30561. 30564. 32398. 34946. 34974. 42475. 42479. 42488.

Die Ziehung 4. Classe geschieht den 1. September d. J., wozu ich Kaufloose hiermit empfehle.

Wachau, den 5. August 1856.

J. F. Lunze, Untercollecteur.

Auf der Straße vom Waldhose nach Großgrabe wurde ein rother Regenschirm verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes in Königbrück abzugeben.

Pulsnitz, Druck von Ernst Förster.

Der hiesige Frauenverein beabsichtigt gegen Ende September d. J. eine Verloosung weiblicher Arbeiten und anderer geeigneter Gegenstände zum Besten seiner Casse zu veranstalten. Es ergeht daher an alle Freunde dieser Sache insbesondere an die geehrten Frauen von Radeburg und Umgegend die herzliche Bitte, diese Verloosung durch Gaben der Liebe freundlich fördern zu wollen. Eingehende Gegenstände, welche man gütigst bis zum 15. September übermitteln wolle, werden Frau Justitiar Hähnel, Frau Oberpfarrer Zeidler, Frau Diacon. Meißner und Madame Böhmig (auf der Hainer Gasse) dankbar entgegennehmen.

Der Vorstand des Frauenvereins zu Radeburg
durch Friedrich G. Meißner, Secr. u. Cass.

Einladung zum Scheibenschießen.

Nächsten 10. und 11. August findet in der Nähe hiesigen mittlern Gasthofes ein Scheibenschießen aus gezogenen Gewehren, sowie an beiden Abenden Ballmusik statt; wozu ich hiermit ergebenst einlade.

Die geehrten Teilnehmer und Gäste aus Pulsnitz und dasiger Gegend gelangen auf derjenigen Schneuze, welche da, wo in der Staatswaldung der sogenannte Kirchsteeg den langen Flügel kreuzt, linker Hand nach hiesiger Flur führt, so wie auf dem sich an diese Schneuze anschließenden Feldwege, auf den unmittelbar an letzterm befindlichen Schießplatz.

Großröhrsdorf, am 6. August 1856.

Gebler.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 16. Aug. früh 9 Uhr sollen auf dem Rachelshen Gute in Hausdorf bei Camenz 8 Stück Rüche, 3 Kalben, 2 Saamen-Sauen (eine mit Ferkeln), wie auch ein Schock Spind- und Verschlag-Dreter meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

B. Volgt.

G. Schreiber.

Ein Rollwagen

noch im guten Stande, steht bei mir zu verkaufen.

C. Wilh. Messerschmidt in Pulsnitz.

Scheibenschießen.

Bei Unterzeichnetem soll künftigen Sonntag und Montag als den 17. u. 18. August d. J. ein Scheibenschießen aus gezogenem Gewehr gehalten werden. Den zwei besten Schützen werden Prämien zugesichert.

Dretnitz, den 8. August 1856.

Fr. August Ischiedrich.

Versammlung des landw. Vereins zu Seifersdorf,
Sonntag, den 17. August d. J.

No. Diese Inserate a Mittags, neber, in Postämter vom 24. bekannt, wegen de hölzern b des Mini währ, da stehen, so Erfindung die gewö außer Se Erlangun die Orts licher Ha Königlich an ganz Dre und Lau fliegenden